

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0201

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Ansehung ihres verschiedenen Gebrauchs. 22) Von dem nützlichen Gebrauch, und schädlichen Mißbrauche des gemeinen Salzes zur Gesundheit. 23) Besonderer Casus, von einem Patienten, dessen Urin mit vielen weissen Fasern vermischt abgeht. 24) Von der rechten Lage eines Kranken, wie sie nach Beschaffenheit der Krankheit recht einzurichten. 25) Medicinischer Beweiß, daß der Tod so schmerzhaft und bitter nicht sey, als man sich gemeinlich einbildet, und daß man sich vielmehr vor der letzten Krankheit zu fürchten Ursache habe. 26) Merkwürdiger Casus von einem heftigen Herzklopfen, und allerley hypochondrischen Zufällen, die von einem starken Ansatze zum Herzwachse (polypus) entstanden. Ist zu haben um 1 fl. 20 kr.

Berlin. Christoph Gottlieb Nicolai hat als Verleger drucken lassen: Arthur Youngs historische Untersuchung abgöttischer Verderbnisse der Religion von Anfang der Welt, und von den Mitteln, welche die göttliche Vorsehung dagegen gebraucht, zur Rettung der Offenbarung wider die Deisten, aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt von Johann Conrad Mönch, weyland Archidiacono in Lübben. Nebst einer Vorrede Herrn Siegm. Jacob Baumgartens, der h. Schrift D. ic. 1749. in Octavo. Diese vortreffliche Schrift ist im Jahr 1733. in ihrer Grund-Sprache zuerst abgedruckt worden. Die Feinde der geoffenbarten Religion suchen ihren Ursprung im Aberglauben. Sie wollen uns überreden, daß in derselben ein abergläubischer Trieb herrsche, und die Vernunft bezaubere. Daher bilden sie sich ein, die Rechte der Vernunft zu verteidigen und aufzuwecken, welche die Christliche Religion bestreiten und vergraben sollen. Ihre freche Gedanken sind bekannt, und ihr hochmüthiges Vorurtheil verdunkelt ihnen die Augen der Erkenntniß, um zu sehen, daß der wahre Glaube der Christen dem Aberglauben schnurstraks entgegen stehe. Herr Arthur Young hat solches in seiner Schrift deutlich und gründlich ausgeführt. Er beweiset, daß Gott die Offen-

barung, darauf sich die Religion der Christen gründet, eben in der Absicht den Menschen gegeben, damit sie von dem unvernünftigen Zwang, den ihnen der Aberglaube auflegen will, befreyet werden möchten, und daß die von Zeit zu Zeit gegebene Offenbarungen, hauptsächlich die Abgötterey zu vernichten, und dem Aberglauben Einhalt zu thun, getrachtet haben. Zu dem Ende hat er den ersten Ursprung des heydnischen Aberglaubens untersucht, dem Fortgang desselben nachgespüret, und die Stellen der heil. Schrift, welche von der Abgötterey der Alten handeln, in ein helles Licht gesetzt. Zugleich hat der Verfasser den Einwürfen der Deisten begegnet, und darzuthun gesucht, daß das Levitische Gesetz, von welchem die Frechdenker auf solche Art reden, daß die schwachen und noch nicht reifen Gemüther, gar leicht zum Zweifel an der Göttlichkeit der h. Schrift können veranlaßet werden, sehr weislich abgefaßt worden, so daß die Juden durch dasselbe von der Abgötterey und dem Aberglauben der benachbarten Völker abgehalten worden. Er bemerkt ferner die Ursache von der öftern Uebereinstimmung der Juden und Heyden in ihren heiligen Gebräuchen, und hat sehr gläublich gemacht, daß eher die Heyden ihre Gebräuche von den Juden, als die Juden die ihrigen von den Heyden entlehnet. Er führet die Deisten recht nachdrücklich zur Erkenntniß der Aufrichtigkeit der Mosaischen Schriften, und zeigt ihnen, daß die ältesten Schriften der Heyden, die noch übrig sind, je näher sie an die Zeiten Moses kommen, je genauer mit dessen Schriften übereinstimmen. Man kan sich leicht vorstellen, daß der rechtschaffene Herr Verfasser viele Gewohnheiten und Gebräuche der Morgenländer untersucht, auf welche uns die heiligen Blätter zuweilen nur mit einigen Worten weisen. Er hat daher die hieher gehörige heydnische Schriften fleißig durchforschet, und alles, was zu seiner Absicht dienlich gewesen, angeführt. Das ganze Werk bestehet aus 2. Theilen. Sechs Hauptstücke fassen den Inhalt des ersten Theils in sich,

sich, worinn viele Dinge recht gründlich und wohl auseinander gesetzt werden, die hier zu berühren der Raum nicht leidet. Der andere Theil hat 5. Hauptstücke. In diesen wird überhaupt von der Abgötterey, darinn die Juden öfters verfallen, geredet. Hr. Young handelt von dem Baalpeor, von Michas Abgötterey, von den Teraphim, von den Zainen, von Gideons Ephod, vom Baalberith, von der Here zu Emdor, vom Moloch, von dem Astaroth, vom Dagon, und vom Jemosh. Hierauf untersucht er besonders die Abgötterey Israels, und darinn das Königreich Juda verfallen. Er redet von Jerobeams Kälbern, von dem Baal zu Sardon, vom Baalzebub, von der Sodomiterey, von der Art, da sie die Kinder durchs Feuer gehen ließen, von der ehernen Schlange, von dem Wagen und Pferden der Sonnen, von der Beobachtung der Zeiten, von den Beschwörungen, von der Zauberey, vom Wahrsagen, von dem vertrauten Umgange mit den Hausgeistern, und von Menschenopfern. Nachdem der Herr Verfasser dieses alles durchgegangen, und den Nutzen der Babylonischen Gefängnis wider die Abgötterey gezeigt, kommt er auf die Zeiten des N. Testaments, und gehet solche bis auf die Reformation durch, hat aber insonderheit sein Abssehen auf Engelland. In der Vorrede hat der Hr. D. Baumgarten die Frage: Ob das Heydenthum älter sey, als die offenbahrte Religion der Juden und Christen? erörtert, und insonderheit zwey Stellen aus Joh. Christian Edelmanns Glaubensbekännitnis beantwortet, in welchen

das höhere Alterthum der heydnischen Abgötterey behauptet, und der gesammte jüdische sowohl als Christliche Gottesdienst aus dem Heydenthum hergeleitet worden. Der gelehrte Herr Verfasser treibet seinen Gegenmann so in die Enge, daß er sich schämen muß, wenn er diese Blätter liest, daß er Sachen anfällt, die er nicht versteht, und die er nicht nachgedacht hat. à 51 fr.

Wolfsbüttel. Es ist bekannt, daß der Hr. D. Franz Ernst Brückmann unter der Einrichtung gewisser Briefe von seinen Reisen, das Verzeichniß der Seltenheiten der Natur, aus dem Reiche der Fossilien, und andere anerkundungswürdige Dinge bekannt macht. Hundert und funfzig sind nach und nach ans Licht getreten, welche er mit fünf und zwanzig im verfloßenen Jahre vermehret hat. Diese, welche von dem 150. bis zum 175ten gehen, sind in eben der Einrichtung, wie die ersten aufgesetzt. Er beschreibt zugleich die auf seiner Reise nach Berlin und in der Mark wahrgenommene Merkwürdigkeiten, und giebet von verschiedenen Naturalien-Cabinettern, als dem Arnimschen, Rägelschen ic. Nachricht. Ueber des Kämpfers Japanische Nachrichten findet man in diesen Briefen critische Anmerkungen, und suchet der Hr. D. die Japanische Gewächse, deren Kämpfer gedacht, zu ihren Arten zu ordnen, und wider die von ihm angegebene Kennzeichen allerley Einwürfe zu machen. Auch hat er des Phil. Cavallini Pugillus Meliteus nach der Römischen Ausgabe von 1689. in seine Sammlung eingerückt. à 2 fr.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben :

- Universal-Catalogus von neuen Juridischen, Medicinischen, Philosophischen, Mathematischen, Historischen, Philologischen und andern Büchern in allerley Sprachen, welche für den beygesetzten Preis bey den Verlegern dieser Nachrichten zu bekommen sind. XVIIte Fortsetzung. Oster-Messe. 1749.
- Universal-Catalogus von neuen Theologischen Büchern. Oster-Messe 1749. XVIIte Fortsetzung.

Diese Nachrichten sind alle Mitwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.